

Der Morgenstern.

Herausgegeben von Benjamin Burfholder, Dreypiertel Meilen nördlich von Waterloo, an der Wohnung von Christian Burfholder, in (O. D.) Ober Canada.

Band 1.]

Donnerstag, den 18. Juni, 1840.

[No. 45.

[Aus Wood's unparteiisches Handwörterbuch.]
Hoffommen und Fortgang der Quäkerreligion.
[Auf Verlangen eingerückt.]

Quäker Diesen Namen haben sich die Quäker selbst beigelegt; er bedeutet so viel als Jitterer, Leute, die Gottes Majestät jähren: eine Benennung, die sie auch dadurch erhielten, daß Georg Fox vor dem Richteramt zu Derby seine Strafpredigt mit den wahrscheinlichsten Worten: „Jittert vor dem Herrn!“ schloß, worauf der Friedensrichter verurtheilt zu den Umständen sprach: „Sehet da, ein Jitterer!“ Die Quäker nennen sich bloß Freunde.—Georg Fox, von Kindheit an finstere und schwermüthiger Mann, der Stifter dieser Sekte. Sowohl seine ernsthafte und sinnige Gemüthsstimmung, als auch seine Beobachtung der Sitten seiner Zeit äusserst verderbt und die Geistlichen unmüthige Weltleute waren, waren es, die ihn zur Besserung der Kirchen, des Lehrstandes, und ins besondere Gleichförmigkeit des Englischen Religionswesens, aber zu der Rolle des Sittenpredigers führten. Er hielt das innere Licht, womit Christus uns erleuchtet, auf die Leuchte, und auf die stillen, aber starken Nüchternen des ernen Menschen. Im Jahre 1647, als er 22 Jahre alt war, sammelte er einige Gleichgesinnte um sich, denen er eine neue Sittenform und Verfassung gab. Die Bibel diente nicht zum Lichte selbst, sondern als ein Werkzeug zur Führung des Lichts, das schon im Menschen, aber verloschen lag. Er drang nicht so sehr auf das Forschen der Wahrheit, als auf einen rechtschaffenen Sinn und Wandel, auf Bekämpfung des Ehrgeizes in uns, und der Stimme Gottes, das stehende Lehramt sey verwerflich. Lauter Erleuchtung sollten sich einander ermahnen und erbauen; keine Kirchen, Festtage und Gebräuche dürften geben, sondern eine strenge Geistesübung; kein Singen, Lesen und Predigen, kein ehrsüchtiges Lob, auf Gott gerichtete anschauen Schweigen; keine Taufe und kein Abendmahl, sondern tägliche Abwaschung und tägliche Stärkung des Geistes. Jesus Christus (sagte Fox) hat die Jüdische Kirche abgeschafft; an die Stelle des äußeren und Ceremonienreiches der Juden hat Er einen inneren und geistigen geordnet; statt der Opfer der Stiere und Böcke verlangt das Opfer der Leidenschaften, und Uebung der Tugenden: die Buße, durch Liebe, durch Gerechtigkeit und Wohlthaten, durch Selbstverleugung hat der Hölle und Gott zu gelchert. Der allein ist daher wahrhaft Christ, welcher seine Leidenschaften zähmt, sich keiner Verleumdung, des Unrechts schuldig macht, welcher fremdes Leiden mit sich, seine Güter mit dem Armen theilt, welcher Belästigungen verzieht, alle Menschen wie seine Brüder liebt, und nicht eher sein Leben zu lassen, als Gott zu begehren. Und nach wuchs die Anzahl von Jüngern Schülern, es entstand eine religiöse Gemeinde, welche weder auf Gottesdienst, weder Liturgie noch Gebote, und keine Prediger hatte. Nachdem die Gemeinde zusammenschickte, hatte jeder in tiefer Zurückgezogenheit in sich selbst mit Aufmerksamkeit den Einwirkungen des heiligen Geistes auf seine Seele entgegen: der Quäker, welcher die höchste Einbildungskraft hatte, verspürte zuerst die Bekämpfung, brach plötzlich das Stillschweigen, ermahnte die Anwesenden, recht aufzumerken, was der heilige Geist ihnen eintrug, sprach von der Nothwendigkeit der Buße, der Keuschheit, Gerechtigkeit und Wohlthätigkeit; bald wurde ganze Versammlung erregt, man fing an zu jähren und zu reden, die Begeisterung wurde allgemein. Die Quäker schickten also nicht an unmittelbaren Belehrungen des heiligen Geistes, glauben seine Gegenwart zu fühlen, und werden gelehrt, in sich geklehrt und stille die Versammlung. Sie haben sich nur als eine Familie an, welche von dem heiligen Geiste erleuchtet und regiert wurde. In der Uebung, daß Gott allein unsere Luldigung und Ehrfurcht werthe, redeten sie Jedermann mit Du an, grüßten Niemand, und verweigerten den obrigkeitlichen Personen, selbst im Range, jede äussere Ehrerbietungsbezeugung. Allein waren im Erforderungsfalle bereit, mit dem Menschen, sie nicht begrüßten und den sie mit Du anredeten, habend Gut zu theilen, und ihre Ruhe für ihn aufzusopfern. Sie legten keinen Eid ab, weil Jesus Christus das Schwören verboten habe; sie wollten keinen Zehnten entrichten, weil es ein Verbrechen sey, zum Unterhalt der Diener einer weltlichen Kirche beizusteuern; jedoch hinderten sie die Bekämpfung der Zehnten nicht, weil sie glaubten, daß kein Mann Gewalt mit Gewalt abwenden, oder wegen zeitlicher Uebung weichen dürfe. Bald lehnte sich die ganze Geistlichkeit und ein großer Theil des Volks gegen diese neue Sekte auf; man suchte durch obrigkeitliche Verfügungen ihrer Freiheit Schranken zu setzen; sie wurden geschlagen, ins Gefängnis geworfen, ihrer Güter beraubt; aber mit allem gewannen die Sekte nur an Deutlichkeit, und die Quäker vermehrten sich. Unter Cromwell, der erst gegen die Quäker gütig war, betrugten sie sich seit 1657 unter ver-

gewandtem göttlichen Antriebe sehr unruhig. Sie stürzten den öffentlichen Gottesdienst und versammelten sich auf den Straßen. Erst wollte sie Cromwell unterdrücken; da er sie aber als Oppositionsparty gegen die Bischöfliche Kirche gebrauchte, duldete er sie. Er erfuhr es aber bald selbst, daß sie ihn häufig auf den Straßen beunruhigten, und sogar in seinem Pallaste. Sie nannten ihn den Antichrist und droheten ihm den Untergang. Insbesondere machte ihm das Haupt derselben, Jacob Naylor, als er 1655 in Briefen seinen Einzug hielt, Unruhe. Derselbe wurde aber angegriffen, geprügelt, seine Zunge ward ihm mit einem glühenden Eisen durchbohrt, er wurde gebrandmarkt und in London eingesperrt, im Jahr 1659 aber wieder freigelassen. Seine Standhaftigkeit bewirkte eine starke Vermehrung der Quäker-Gemeinden. Als nach Cromwells Tode Karl II. an die Regierung kam, verfuhr man gegen die Quäker abermals mit großer Strenge; sie wurden heftig verfolgt, in großer Zahl eingesperrt, gequält, ihrer Güter beraubt und verspottet, weil ihre Grundsätze zu sehr mit dem Staat in Widerspruch standen, und sie sich weigerten, dem Könige den Eid der Treue zu schwören, und den Geistlichen den Zehnten zu geben. Die Quäker setzten allen Verfolgungen eine unbesiegbare Geduld und Hartnäckigkeit entgegen; man konnte weder ihre Versammlungen einstellen, noch die Eidesleistung erzwingen.—Geist und Uebelthätigkeit befreunden sich unvermerkt mit dem Quäkerthum, und seine Anhänger gerathen sich mit mehr Unsicht. Nicht mehr sah man sie in den Straßen lehren und in den Schulen predigen, nicht mehr die Prediger mißhandeln und den Gottesdienst stören. Als endlich gebildete und wissenschaftliche Männer, wie William Penn, Robert Barclay, Georg Keith, Samuel Fisher, zu der Sekte der Quäker übergingen, grüßten dieselbe eine neue Gestalt. Zwar lebte Fox noch, und erwieb sich sehr geschäftig; aber der Thatsache nach wurden Penn und Barclay die Häupter der Gesellschaft. Seit dem Uebertritt solcher Männer, die mit ihren befondern Religionsansichten, methodischen Geist und eine erhabene Denkart verbunden, hob sich für das Quäkerthum eine neue Epoche an. Penn und Barclay dienten der Sekte nicht nur mit den Schriften, sondern sie gingen auch nach Holland und Deutschland, um Proselyten zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Maucherley.

„Mord will heraus.“

Ein altes Sprichwort sagt „Mord will heraus!“ Die Zulassung des Bösen von einem Allgütigen Wesen gehört, nach meiner Meinung, unter die unerklärlichen Geheimnisse, wiewohl sie ohne Zweifel weis ist. Aber ein besonders Geheiß der göttlichen Vorsehung scheint wunderbar zu wirken, das dem Mörder jurist: Du sollst es nicht frast werdest! Die Gerechtigkeit, wiewohl langsam Fußes, wird dich doch eingeholen. Gleichwohl wie still der Mord, und wenn auch nur in einer einzigen Brust überlegt werde; wenn die böse Absicht nicht über die Lippe geht, nicht einmal dem Winde anvertraut wird; wenn gleich finstere Nacht den Mörder umringt, indem er seinem Schlachtopfer den Todesstreich versetzt; ein kleines Vogelchen hört und wiederholt den Sterbelaut; ein Mädchen hüpf mit seinen Füßchen nach der blutigen Stelle;—Träume beunruhigen den Mörder, und er schreit in seinem unterbrochenen Schlaf von der schrecklichen Geschieht; das Gewissen verfolgt ihn mit Schlangenschüssen, und um seiner bedrängten Brust Erleichterung zu verschaffen, gesteht er seine Schuld.

Es scheint ein festgesetztes Geheiß der göttlichen Vorsehung zu seyn, daß „wer Menschenblut vergießt, des Blut soll auch vom Menschen wieder vergossen werden.“ Ungehört soll kein unschuldig Blut durch Gewalt in die Erde sinken. Diese durch so manne Thatfachen bewiesene Lehre kan nicht oft genug dem öffentlichen Gemüth eingepögt werden; denn sie ist eben so heilsam als wahr.

Wer nicht länger Zeit hören von jemand, der von ungehörig auf dem Gottesacker bei dem Todengrüber stand, der unter andern eine Hirschhale aufgrub, worin einer der Umstehenden einen Nagel bemerkte. Dieser Umstand leitete zur Entdeckung eines vor langen Jahren begangenen Mordes, und der Beschuldigte, welcher sich durch die Länge der Zeit vor der Strafe sicher wähnte, empfing am Galgen den gerechten Lohn seiner That. Vor kurzem ward zu Samel ein grauser Mord begangen; dessen Thaten man lange nicht auf die Spur kommen konnte. Endlich verriet das Geheimniß jene Thierheit, die selbst bey den listigsten und vorsichtigsten Menschen stets die Schuld begleitet. Neulich verfuhr man in Northampton County ein Händler; Es entstand eine Zwist zwischen einem Edelknechte und seiner Frau, und diese in der Hitze der Leidenschaft machte das Geheimniß bekannt.

So in dem Zeugnisse vor Gericht und Jury scheint der Umstand welcher eine Untersuchung des Todes der Sara Williams herbei führte eine direkte Einwirkung der göttlichen Vorsehung gewesen zu seyn. Der Leichnam lag im Sarge; nichts hatte sich ereignet das irgend Verdacht erregen könnte: Die Hand der Verstorbenen! oder war's Einbildung? Das Leidentuch bewegte sich, oder schien sich zu bewegen! oder war's Täuschung der Augen? Unsicher wurde die Seele der Ermerdeten ihren noch warmen Körper, und war es eine Geheimnißvolle Mittheilung von Geist zum Geiste, die Zweifel erweckte und Untersuchung herbeiführte? Ich bin nicht abergläubig, allein es ist eine so außerordentliche Sache als ich je gehört habe! Die Verdacht einmal erregt war—folgte Untersuchung—die That ward völlig erwiesen; und der Elende, welcher seiner Frau mit freundlichen Worten als Arznei tödlich Gift gegeben hatte, geriet in die Hand der Gerechtigkeit, ungeachtet er sich ganz sicher wähnte. „Mord will heraus.“ Ungerecht Blut soll nicht vergossen zum Himmel um Nachschreien; auch solche gerechte Befehle nicht ungehört übertreten werden.

Bestrafte Räuber.

Der Sultan Mahomed hatte im Anfang des ersten Jahres hundert Persen erodet. Räuberbanden machten damals, wie sehr häufig im Noealande, die Handelswege unsicher, besonders wurden die Karawanen in der großen Wüste Kau benhigen geplündert, und die Reisenden ermordet.

Durch eine solche Räuberbande verlor eine Wittve ihren Sohn, und forderte bey dem Sultan darüber Genugthuung. Dieser antwortete ihr, sein Reich sey viel zu weitläufig, als daß er allen kleinen Unordnungen, die so entfernt von der Residenz vorkämen, steuern könne.

„Aber warum“, sagte müthig die Wittve, „verweist du denn immer noch mehr, wenn du nicht im Stande bist, es zu regieren. Wirst du nicht Gott Rechenschaft darüber geben müssen?“

Der Sultan wurde nicht entrüstet, er beschränkte vielmehr die Frau, und versprach ihr Genugthuung. Mahomed begab sich bald hernach nach Söphan, und versprach allen Seidherren, welche durch die große genannte Wüste reisen würden. Eine große Menge von Kaufleuten versammelte sich, die aber erschrecken, als sie sahen, daß die Karawane nur 100 Mann zur Bedeckung hatte, und thäten deswegen Vorstellungen.

Mahomed beruhigte sie, befahl ihnen zu reisen, und sich auf ihn zu verlassen.—Er hatte zu gleicher Zeit Körbe mit vergifteten Früchten füllen lassen. Der Offizier, unter dessen Aufsicht dieselben gegeben waren, sollte dann an dem Ort, wo die Räuber gewöhnlich die Karawanen überfielen, Halt machen, und die Früchte, gleichsam als ob er sie an der Sonne trocknen wollte, auspacken lassen.

Also geschah es auch. Die Räuber kamen bald herover, und die Waade nahm ihrer Ordre gemäß die Flucht.—Hätig setzten die Plünderer über die Früchte her, die in diesen brennenden Wüsten ihnen eine willkommenere Kühlung waren—aber einige Zeit darauf starben sie alle, und dieser Weg war nun sicher.

Vereinigten Staaten.

Furchtbarer Wirbelwind und Zerstörung der Stadt Natchez.

Am 7ten dieses Monats ist die Stadt Natchez an dem Mississippi Fluß von einem furchtbaren Sturmwind heimgesucht worden, welcher Häuser niederstürzte und bis auf den Boden zertrümmerte; Dampf und Flachote wurden auf dem Mississippi durch die Gewalt des Sturms schwebend aus dem Wasser gehoben, die, als sie wieder herabsielen, zertrümmerten und augenblicklich mit allen an Bord befindlichen Menschen unterfanfen.—Hundert von Menschen, wiffen unter den Trümmern der eingestürzten Häuser und auf den untergesunkenen Booten auf dem Fluß ihr Leben eingebüßt haben.

Das New-Orleans Bulletin vom 6ten May theilt folgende Nachricht über dieses traurige Ereigniß mit:—Durch das Dampfboot Wadsworth, Capt. Greig, welches die vorige Nacht hier anlangte, haben wir folgende Besonderheiten von einem Wirbelwind, welcher am vorigen Donnerstage zu Natchez stattfand.

Natchez ist durch ein schreckliches Ereigniß heimgesucht worden, welches mit den allertraurigsten Folgen begleitet war. Am Donnerstage, um 2 Uhr Nachmittags, zeigte sich eine schwarze Wolfe am südwestlichen Horizont, welcher ein lautes und formwährendes Brausen des Windes voran ging. So wie dieselbe sich durch das Treiben des Windes schnell näherte, trieb sie mit einer andern Wolfe zusammen, die von der gerade entgegengesetzten Richtung heran kam. Eine Beschreibung dieses furchtbaren Schauspieles ist kein jeder im Stande zu geben. Im Augenblicke des Zusam-

mentes sich schienen große Massen wischen Schaum auf die Erde herabzufliegen, worauf furchtbare Windstöße folgten. Häuser wurden entdacht, und im nemlichen Augenblicke waren sie auch dem Erdboden gleich gemacht. Die Luft war mit Backsteinen und großen Holzstäben angefüllt, ja selbst Ochsenkarren wurden in die Höhe gehoben, und mehrere hundert Yards von ihrem ursprünglichen Standplatz weggeschleudert.

Umgekehrt schlug Flachböt, welche im Hafen lagen, wurden vom Lande weggetrieben, und sanken unter. Das Dampfboot, welches zwischen Natchez und dem jenseitigen Ufer ab und zu fährt, stürzte um, und sank unter. Man glaubt daß alle darauf befindliche Personen umgekommen sind. Das Dampfboot Lind wurde ungeworfen, und sank; die Mannschaft ertrank. Die Cajüte des Dampfboots Prairie wurde weggerissen, und brennend alle am Ufer bis zu den höchsten Bäumen. Die zwei Cotels in der Stadt stürzten, das eine zum Theil, das andere ganz zusammen.—Beynahe jedes Haus wurde mehr oder weniger beschädigt. Unmöglich kann man die Zahl der Verletzten angeben, indem die Strafen mit aufgestürzten Holzstäben gesest sind, so daß sie ganz ungangbar geworden, und man hatte bey Abgang des Dampfboots Wadsworth die Leichen noch nicht aus dem Schutt der eingestürzten Häuser hervorbringen können; 15 bis 20 tote Körper hatte man gefunden. Es hielt schwer einen Landungsplatz zu finden, da jedes Haus unter dem Hügel, abgenommen fünf oder sechs, eingestürzt, und der Fluß mit treibenden Böden und Balken von Häusern, so wie auch Böden, angefüllt war.

Der Wirbelwind folgte dem Lauf des Flusses umgekehrt 8 Meilen die Küste hinunter.—Das Courthaus in Wadsworth wurde dem Erdboden gleich gemacht und der Natchez Kirchspiel getödet. Die Bäume auf der andern Seite des Flusses, sowohl als diejenigen auf Natchez Island, wurden alle entweder entwurzelt oder verlor ihre Äste. Der Schaden, welchen die Früchte erlitten haben, ist sehr groß; einige Plantagen böhren alle ihre Fenseln ein, und auf andern riß der Sturm keine Kütte stehen.

Das New-Orleans Picayune liefert folgende ferneren Besonderheiten:—Das Dampfboot St. Lawrence ging unter. Man sagt es sey manche Fuß aus dem Wasser emporgehoben und dann augenblicklich mit allen an Bord befindlichen Seelen auf den Ecken des Flusses hinunter geschleudert worden. Die ungeheure Wassermasse, welche sich nun den Mississippi hinunter wälzt und sich bis auf den höchsten Punkt von dessen Ufern anhöhet, wurde in schäumende Wellen geschlagen; und die Flachboote wurden in Stücke zerissen und deren zerstreuten Planken flogen gleich wie Federn in der Luft herum. Jede Kirche und jedes öffentliche Gebäude wurde von der Verberung betroffen. Thürme wurden auf die Erde niedergeworfen und in allen Theilen der Stadt wurden Häuser entdacht.

Ein Extra-Blatt, welches in der vom Sturme gerüttelten Truderry des vorigen „Free Trader“ gedruckt worden, meldet daß eine öffentliche Versammlung der Bürger in dem Courthaus gehalten wurde, bey welcher Commissionen angestellt wurden, um den Leidenden Hülfe und Unterstützung zu verschaffen.—Zwey der Cotels sind in Kesseltäler verwandelt worden zur Aufnahme und Verpflegung der Verwundeten.

Aus dem Schutte des Dampfboots Lewis sind Lere Alexander, der Wittich dessen Frau und Schenkerbater lebendig herausgehoben worden, so wie Thomas Hunt, der Historiker und Geograph, und dessen Sohn, von Natchez (Ten.) nebst Doktor Kallistro und vielen andern. Frau Alexander hält man für lebendig; fährlich verlegt; zwey ihrer Kinder wurden in ihren Armen getödet. Man hat so hoch als neun Leichname aus den Trümmern des Dampfboots Cotels herausgehoben.

Die Anzahl der Verdigungen, welche am Sturmtage den, belief sich auf umgekehrt fünfzig, und viele der Verwundeten sind noch in einem gefährlichen und sterbenden Zustande. Der Verlust an Eigenthum wird auf 1 Million 200 tausend Thaler geschätzt.

Die benachbarten schiedren großmüthiger Weise jährliche Bande ihrer Sklaven nach der Stadt, um in dem Ausräumen der Straßen und dem Herausgeben der Leiden aus den Trümmern behülflich zu seyn. Auch sind von den Bürgern der benachbarten Städte Versammlungen gehalten und Waadregeln getroffen worden, um ihren unglücklichen Nachbarn von Natchez Hülf und Unterstützung zu leisten.

Der größte Lebensverlust hat auf den Flachbooten stattgefunden, welche zertrübt wurden oder unterfanfen, die von unglückliche Mannschaft sich nach dem Ufer zu retten konnten. Eine Zeitung berichtet, daß ihrer 200 ihr Leben einbüßten. Es wird gemeldet, daß ein Knabe in die Luft hinauf genommen wurde und auf einem Baum, eine halbe Meile von seines Vaters Wohnung, abgesetzt wurde.

rosigkeit.
f der heilige So...
schmend der Ver...
fichtig das Ze...
hoffen, das K...
follt oft vermeiden, um...
zu umgeben. Kurz...
erfüllt die sorgfältige...
schaden Ursache, als die...
wichtigen Dinge zu...
das Balsam das An...
wenige Flöden bringen...
Augenbraunen und...
in grau weiden, ringelt...
von Schuppen. In...
zur Befähigung der...
werden von den Eigen...

Hobert Wharton, Es...
hat, wie man weiter...
folgender Herren...
schließen hiermit, daß wir...
Altridige erfunden, getra...
zur Verhinderung des...
schönen Weidherstellung...
haben.

Medel, Pred. in St. ...
Anglis, 331 Ardstr.—John ...
John S. Kurey, 101 ...
Ed 7 Str.—John ...

Auf in der ...
weiß, daß ...
den nicht weniger als 30 ...

Republik ...
Stadt Philadelphia.

10 N, ...
umit, daß ich mit den ...
und Hugh ...
n, wohl bekannt bin, daß ...
find, und deshalb ihm ...
werden darf.

Abt die ...
Stadt ...

Hobert Wharton, ...
brachte, daß jede ...
in ...
für ...
unterhalb ...
Aggillen in jeder ...

10 N, ...
1838. ...
haartes ...
in ...
fische ...
schon ...
von ...
ling 47 ...

schlichen Waar...
alten oder ...
werden, durch ...
g der ...

von mehreren ...
britischen ...
Bürger, welches ...

cher Betrug.
in einem ...
felle ...
dean er ...
Signatur ...
Um ...
Dies ist ...
litium ...
des ...
leinhandel, ...
Pearl ...

Com ...
Dreißigen ...
fen ...
Dreißig, ...
Kapen ...
zu ...
Stände ...
nicht ...
wahr ...
sagen ...
mit ...
und ...

in des ...
Preis ...
des ...
attice, ...
Nach ...
Cents. ...
nehmen ...

Bezahlung, ...
ng: ...
bezahl ...
rechnet.

Selbst ...
und ...
er wird ...
und in ...

gen, ...
in ...
B. ...
per ...

des ...
erher ...
itigen.

werden ...
an ...
immer ...

Die ...
er ...
er ...
werden ...
Tarnach ...

nde Herren
schafft ...
tlichen ...
Empfang ...
über ...
im ...
im ...
Er ...
S ...
G ...
W ...
A ...

Newspapers in the
favor us with their
particularly request
[EX.] on the le side
ery Paper they send
are tax'd with a
one.—Editor.

Gemeinnütziges.

Dünger, dessen Vermehrung im Sommer.

Den die Thatsache so offenbar am Tage liegt, daß... Dünger, dessen Vermehrung im Sommer. Die Schweine werden im Sommer vielfältig erlaubt auf der Straße herumzulaufen, wä-

Preise—Arbeitslohn.

Der Garten von Amerika genannt... Preise—Arbeitslohn. Der Garten von Amerika genannt, der Welt, um Weizen zu pflanzen...

Zugochsen vom Fortrennen zu brechen.

Jeder Farmer welcher mit Zugochsen arbeitet, weiß... Zugochsen vom Fortrennen zu brechen. Jeder Farmer welcher mit Zugochsen arbeitet, weiß...

Die Juden.

Ein Blatt, die Dorf'stunde, sagt... Die Juden. Ein Blatt, die Dorf'stunde, sagt, die Juden haben mit ihrem...

Verkäufte Gelegenheiten.

Ein Geschäft in welchem der menschliche Geist Gelegenheiten hat sich Kenntnisse zu sammeln... Verkäufte Gelegenheiten. Ein Geschäft in welchem der menschliche Geist Gelegenheiten hat sich Kenntnisse zu sammeln...

Heumachen.

Die Methode des Heumachens nach dem neuen System... Heumachen. Die Methode des Heumachens nach dem neuen System der Landwirtschaft, welche zur Verbesserung des Feus...

1) Das gemähte Gras sollte den Tag da es gemäht... 2) Der Zweck ist um das Gras auf Häufen gut zu machen... 3) Wenn der zweite Tag nachdem es gemäht worden...

Settes Vieh und große Erndten, sind gleichmäßige Folgen hinlänglich und gehörigen Futters.

Der Gewinn von Erndten sowohl von Vieh, hängt... Settes Vieh und große Erndten, sind gleichmäßige Folgen hinlänglich und gehörigen Futters. Der Gewinn von Erndten sowohl von Vieh, hängt...

und seine Ernte zu füttern) auf einem Acker Land zu bauen... und seine Ernte zu füttern) auf einem Acker Land zu bauen, als sein Nachbar zum Erhalten von 40 oder 30 Bushel...

Wenn umso viel eher auf den Markt kommen zu können... Wenn umso viel eher auf den Markt kommen zu können, ein Bauer sein Weizen, sein Futter, sein Weizen...

Wenn wir diese Regel auf unsere Erndten anwenden, so... Wenn wir diese Regel auf unsere Erndten anwenden, so lehren sie uns daß wir nicht mehr Land bauen sollen...

Das neue System der Landwirtschaft. Jeder der mit dem früheren und dem gegenwärtigen... Das neue System der Landwirtschaft. Jeder der mit dem früheren und dem gegenwärtigen...

Verloren!

Ein Fuhrmann, 7 Jahre alt, mit weißem Mantel, Schwanz... Verloren! Ein Fuhrmann, 7 Jahre alt, mit weißem Mantel, Schwanz...

Wo sind

Die Geschwister Hausmann, aus Stadt Nemda, im... Wo sind Die Geschwister Hausmann, aus Stadt Nemda, im Großherzogthum Weimar?

MONTREAL AND KINGSTON RAILWAY.

TO be published by F. C. GAPREOL (as speedily as possible after the Survey is completed)... MONTREAL AND KINGSTON RAILWAY. TO be published by F. C. GAPREOL (as speedily as possible after the Survey is completed)...

redmässige Anwendung; und die Veränderungen des... redmässige Anwendung; und die Veränderungen des Farnes an Erde nach gewisser Behandlung oder Zeit da er...

Waschen von wollenen und seidnenen Zeug.

Wollenes Zeug sollte in sehr heißer Brühe gewaschen... Waschen von wollenen und seidnenen Zeug. Wollenes Zeug sollte in sehr heißer Brühe gewaschen...

Sommerbrachen.

Sommerbrachen ist für Weizen vor irgend einer anderen... Sommerbrachen. Sommerbrachen ist für Weizen vor irgend einer anderen Art der Bearbeitung im Ganzen das Beste.

Stellvertretendes Mittel für geistige Getränke.

Erste 6 Unzen Koffein in zwei Quart Wasser bis die... Stellvertretendes Mittel für geistige Getränke. Erste 6 Unzen Koffein in zwei Quart Wasser bis die Kräfte heraus gegeben sind...

Hartes Wasser.

Wenn du von Zeit zu Zeit nicht hinlänglich Regenwasser... Hartes Wasser. Wenn du von Zeit zu Zeit nicht hinlänglich Regenwasser erhalten kannst, so richte in einem Faße einen Kessel...

Land zum Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet an zum Verkauf, 30 Acker Land... Land zum Verkauf. Der Unterzeichnete bietet an zum Verkauf, 30 Acker Land, oder die Hälfte von der Hälfte der letzte Nummer 4 auf...

Verloren!

Ein Fuhrmann, 7 Jahre alt, mit weißem Mantel, Schwanz... Verloren! Ein Fuhrmann, 7 Jahre alt, mit weißem Mantel, Schwanz...

Wo sind

Die Geschwister Hausmann, aus Stadt Nemda, im... Wo sind Die Geschwister Hausmann, aus Stadt Nemda, im Großherzogthum Weimar?

MONTREAL AND KINGSTON RAILWAY.

TO be published by F. C. GAPREOL (as speedily as possible after the Survey is completed)... MONTREAL AND KINGSTON RAILWAY. TO be published by F. C. GAPREOL (as speedily as possible after the Survey is completed)...



Herausgegeben von Benjamin ...

Band 1.

[Aus ... unparteiisches Handwörterbuch.] [Auf ... eingedruckt.]

Im diese Zeit war es, daß William Penn, der im Jahr ...

Haarlosigkeit.

Ein schönes Kesthaar ist der höchste Schmuck des ...

Die Unterzeichneten ...

Es wird ...

Die menschlichen Haare ...

Frecher Betrug ...

Bedingungen des Morgens ...

Folgende Herrn ...

EDITORS of Newspapers in the ...

Hay's Liniment.

gegen die Goldene Ader, oder Peils.

Der Eigenthümer nimmt sich die Freiheit, eines der ...

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Erziehung. Diese ausserordentliche Komposition ...

Seine Mittel braucht man ...

Goldene Ader. Der Hay's Liniment gegen die Goldene ...

Schredliche Verdorbenheit ...

Kopfschmerzen ...

Kopfschmerzen Frankische oder norede ...

Der anserordentliche Auf, welchen Doctor Eren's Mitte ...

Der Grundfalsch nach welchen es wirkt, sind ganz einfach ...

Es ist eine angenehme Thatfache, daß diese Krankheit ...

In Buffalo ...

George Scheidte.

Keine Füllen—Keine Bezahlung.



Durham Farmer.

Fünf Jahre alt dieses Frühjahrs, ist ein prächtiger dunkel brauner Gaul ...

John U. Lyson.

38-40

Mufforderung.

Wo sind Christoph Ladner u. Christian Ladner?

Sohann Georg Ladner.

Anzeige.

Der Unterzeichnete, wohnhaft in der Stadt Sand Leon ...

John Sala's Kräuter-Elisir.

Eine Blutreinigung und Zurechtweisung zehemelter Ankerungen ...

Letzt folgende Zeugnisse.

Dr. C. Eren, ein deutscher Arzt, von großem Ruf ...

Dem Herrn M. M. Alear, Pastor der römisch-katholischen Kirche ...

Dem Herrn M. M. Alear, Pastor der römisch-katholischen Kirche ...

Dem Herrn M. M. Alear, Pastor der römisch-katholischen Kirche ...

Dem Herrn M. M. Alear, Pastor der römisch-katholischen Kirche ...

George Scheidte.

LIST OF LETTERS

- REMAINING in the Waterloo Post-Office, the 5th June, 1840. Bich John, Brand Henry, Bricker Peter, Carrel James, Cressman John, Clemens Amos, Clemens Susana, Eby Sammel, Gray Mariah, Gilberts Henry, Grandy Eri, Howerd Lewis, Heneit George, Hamble Samuel, Hochstetter Joseph, Jomblat John, Kennel Christian, Lee Lulee, Ledue Antony, Mc'Dohal E. Alex., Mc'Cauliff, Miller Jacob, Muller John, Mr. Brown, Nozfeher Christian, Prietz Jacob, Pipe John, Roetz Lawrence, Shupe Jaue Mary, Sumus Christian, Soyer John, Snyder George, Smith James, Shirey David, Shantz Isaac, Taylor George, Woolner Isaac, Weiker John, DANIEL SNYDER, P. M.

Ein Ochsen-Bell gefunden.

Am 17ten Mai, wurde im Wald zwischen dem Wohnhause ...

Ram

Zu dem Unterzeichneten, wohnhaft im Königsbush, am ...

An das Publikum.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit einem großen Publikum ...

Columbia-Balsam.

Dieser edle und erprobte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung ...

Balm of Columbia.

THIS excellent and well-tried article for restoring and preserving the human hair ...

A B C Bücher.

sind in dieser Druckerei zu haben, für 25 Cent das Stück.

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.